

Bergpredigt

Bergpredigt

Können wir uns an der Bergpredigt orientieren?

„Mat. 5:22 Wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz! der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.“

Ist das human? Nein, es ist irre!

„34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, ...“

Wird einfach übergangen, weil es unbrauchbar ist. Stört sie alle nicht. Sie nehmen sich einfach, was ihnen passt und schwören auf Teufel komm raus auf ein Buch, in dem steht, dass man nicht schwören darf.

„29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiße es aus und wirf's von dir.“

Äh, was soll das. Ja, wir müssen das so und so verstehen...

„Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der

hat schon mit ihr die Ehe gebrochen... Wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe. ...“

Also zurück zur Steinigung von Ehebrechern?

„39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“

Zum Glück befolgt das niemand, sonst würde jetzt der IS unser Land übernehmen und Russland die Ukraine.

Lauter praktikable Ratschläge.

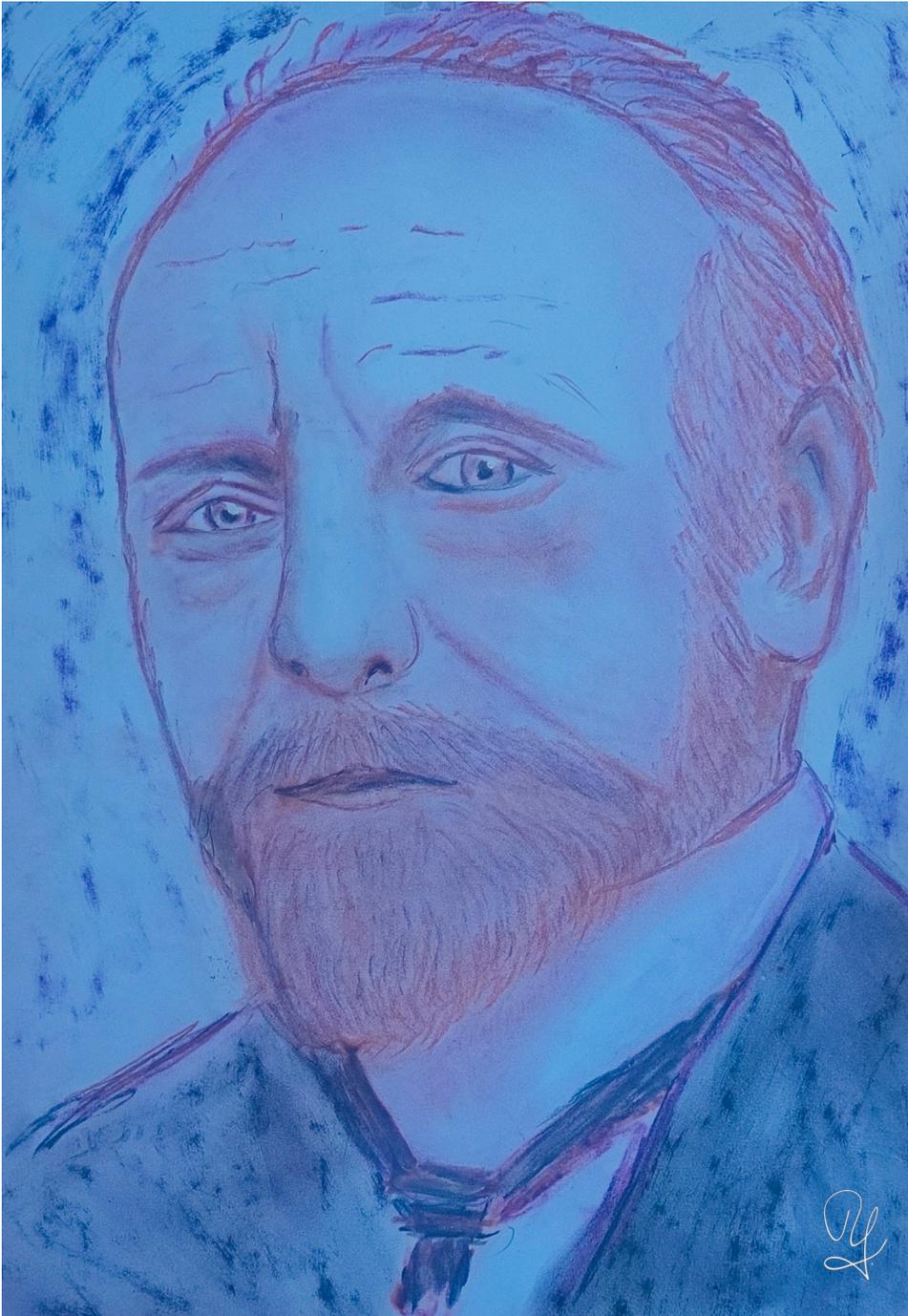
Ludwig Quidde

Ludwig Quidde

Ludwig Quidde (1858–1941) war ein deutscher Historiker, Pazifist und Politiker. Er ist vor allem bekannt für seinen unermüdlichen Einsatz für den Frieden und erhielt 1927 zusammen mit Ferdinand Buisson den Friedensnobelpreis. Quidde war ein prominenter Kritiker des deutschen Militarismus und ein führender Kopf der deutschen Friedensbewegung. Sein berühmtestes Werk ist die 1894

veröffentlichte Schrift "Caligula: Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn", in der er versteckt Kaiser Wilhelm II. kritisierte. Aufgrund seiner oppositionellen Haltung musste er 1933 vor den Nazis ins Exil nach Genf fliehen, wo er 1941 starb.

[Wikipedia](#)



Bibel widerspricht dem Grundgesetz

Die Bibel widerspricht den Werten des Grundgesetzes

Wir können unsere Werte nicht aus der Bibel beziehen, weil diese Werte uns auf einer Kulturstufe festhalten würden, die längst überwunden ist...durch Vernunft und Aufklärung.

In der Bibel steht kein Wort von Demokratie, Menschenrechten, Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Weltanschauungsfreiheit, Selbstbestimmung, Trennung von Religion und Staat.

Das alles musste gegen die Bibel erkämpft werden...und dieser Kampf muss weitergehen, weil der Islam, mit Berufung auf ein anderes, angeblich „göttliches“ Buch, den Koran, die ganze Aufklärung in unserem Land in Frage stellt.

Bibelsprüche widersprechen dem Grundgesetz:

Evangelikale, für die Bibeltexte absolute Gültigkeit haben, können geistig nicht auf dem Boden des Grundgesetzes stehen.

- Schon die Legitimation der Herrschaft kommt für Paulus von Gott, nach GG geht sie vom Volke aus.
- Die Bibel droht Gottlosen mit einem

Meer aus Feuer.

Die Folter wurde 1809 bei uns abgeschafft, auch die Drohung damit ist verboten.

- Sklaverei ist in der Bibel selbstverständlich, sie wird auch von Jesus nicht kritisiert.

Die Sklaverei wurde in Deutschland 1841 abgeschafft.

- Laut Bibel sollen Zauberinnen getötet werden.

Zauberei ist bei uns kein Verbrechen mehr.

- Ehebruch wird mit Steinigung bestraft, ebenso wie Homosexualität, beides ist nach GG nicht mehr strafbar.

- In der Bibel wird für die banalsten Vergehen die Todesstrafe verhängt.

Die Todesstrafe wurde bei uns 1949 abgeschafft.

- Uneheliche Kinder werden im AT aus der Gemeinde ausgeschlossen, im NT Off. 2:23 sollen sie getötet werden. Seit 2011 sind sie hier gleichgestellt.

- Widerspenstige Knaben sollen laut AT und NT getötet, zumindest gezüchtigt werden.

Die Prügelstrafe ist seit 1973 abgeschafft.

- Frauen sind laut Bibel Menschen zweiter Klasse. Schließlich sind sie ja nur aus der Rippe Adams gefertigt worden. Seit 1919 dürfen sie hier wählen, seit 1958 sogar selbständig Geschäfte abschließen.

- Gemäß dem 1. Gebot darf man nur einen Gott anbeten, laut Grundgesetz darf man beliebig viele Götter und Gartenzwerge anbeten oder auch keinen.
- Beleidigung der Religion ist hier immer noch strafbar§166. Die Römer waren da weiter: Die Götter sollten sich selbst um Beleidigungen kümmern.

Damit wurden folgende biblisch-koranisch-göttlich begründeten Verhaltensweisen in Frage gestellt: Prügelpädagogik; Minderwertigkeit der Frauen; Todesstrafe; Steinigung für Holzholen am Sabbat, Ehebruch, uneheliche Kinder, freche Knaben und Homosexualität; Grausame Strafen und Folter; Sklaverei; Tierquälerei und Umweltzerstörung; Könige von Gottes Gnaden; Teufels- und Höllendrohungen; Erbschuld und Erbsünde; Verachtung von Vernunft und Wissenschaft; Aberglauben; Analphabetismus; Armut und Unwissenheit; steinzeitliche Sexualmoral; Verunglimpfung unehelicher Kinder; Intoleranz; Verfolgung Andersgläubiger und Ungläubiger; Fanatismus für den Glauben; Heilige Kriege...usw.

Leider gibt es immer noch Beschneidung von Mädchen und Buben, Kinder- und Zwangsehen, Ehrenmorde, Schächten von Tieren...was allerdings wiederum göttlich begründet werden kann.

Wenn in einem Buch die Todesstrafe für Holzholen am Sabbat, für Homosexualität, für uneheliche Kinder, aufmüpfige Knaben und

Falschgläubige gefordert wird, ist das der beste Beweis dafür, dass es nicht von göttlicher Weisheit und Güte, sondern von menschlicher Dummheit und Grausamkeit inspiriert wurde.

Wir sollten also nicht die Gesetze der Götter befolgen, sondern die Gebote der Menschlichkeit, weil die Gesetze der Götter unmenschlich sind.

Bibel AT

Welche Einflüsse wirkten auf die hebräische Bibel

Die ältesten Hochkulturen im Vorderen Orient **Sumer** und **Ägypten** beeinflussten sich gegenseitig ab dem 3. Jahrtausend v.u.Z. und damit auch die hebräische Bibel. Sie ist nicht in einem kulturellen Vakuum entstanden, sondern aus einer sehr langen, kulturell komplexen Interaktion mit den Nachbarvölkern Israels, die mindestens bis in die Bronzezeit ~ 3300 – 1000 v.u.Z. zurückreicht.

Lange bevor die hebräische Bibel verschriftlicht wurde ~1000 – 500 v.u.Z., haben sich im Vorderen Orient von Ägypten, Kanaan, Sumer bis Babylon die Normen, Werte und Erzählungen gebildet, die in die Bibel

eingeflossen sind. Sie wurden zunächst mündlich weitergegeben. Älteste schriftliche Gesetzessammlungen aus Sumer sind schon 2100 v.u.Z. entstanden, z.B. der Codex Urnamu. Gesetzbücher gab es in Ägypten (Totenbuch ab 2400 v.u.Z.) und Babylon z.B. des Königs Hammurabi 1750 v.u. Z. Schöpfungserzählungen entstanden in Babylon, das Gilgameschepos um 2600 v.u.Z. zeugt vom Wunsch nach Unsterblichkeit. Babylonische Schriften berichten von Sintflut, Turmbau von Babel, Garten Eden, Paradies, erstem Menschenpaar. Buch Hiob zweifelt an der Güte Gottes. Das babylonische Weltbild von der flachen Erde mit übergewölbtem Himmel ist in die Bibel eingegangen, Weisheitslehren gab es in Babylon und Ägypten: Siebentagewoche, weil man 7 Gestirne kannte; Menschen- Kinderopfer (Abraham – Isaak; Jeftha) an die Götter gab es praktisch in allen vorgeschichtlichen Kulturen.

Aus dem **Zoroastrismus** in Babylon kommt: Monotheismus; Dualität Gut und Böse, Gott und Teufel, Himmel und Hölle, Endgericht; Auferstehung von den Toten, Engel und Dämonen, Freier Wille, Endzeiterwartung; Erlösung durch drei Messiasse.

Aus **Ägypten** kommt: Gott erschafft die Welt aus dem Chaos, Gericht nach dem Tod, Auferstehung von den Toten, Monotheismus wurde von Pharao Echnathon 1350 v.u.Z. eingeführt. Bestattung der Toten (Körper muss unversehrt sein), Reinheitsvorschriften und Opferpraktiken, Tempelrituale, Auszugs- und Mosesgeschichte, Minderwertigkeit der Frau, Verfluchung der Homosexualität in der Geschichte von Horus und Seth, Beschneidung

von Mann und Frau, Trennung von Körper und Seele, Jungfrauengeburt, Gottessohnschaft, Himmelfahrt.

Die Entstehung der hebräischen Bibel

Aus <https://rolandfakler.de/verfolger>

Im 3. und 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung übersetzten hellenistisch geprägte Juden ihre biblischen Schriften aus dem Hebräischen ins Griechische.

„Alle Missverständnisse, welche in die griechische Bibel durch Unkenntnis, Übersetzungsfehler und willkürliche Zusätze hineingekommen waren, hielten sie für das Wort Gottes, und so lehrten sie später manches im Namen des Judentums, was ihm durchaus fremd oder entgegen ist.“ Heinrich Graetz: Geschichte des Judentums.

Diese Septuaginta genannte Bibelfassung wurde um 100 unserer Zeitrechnung abgeschlossen. Zusammen mit dem Neuen Testament wurde sie ins Lateinische übersetzt und nach einer Auswahl der Texte als "Vulgata" vom Katholizismus übernommen und verbreitet.

Die evangelische Bibel wurde von Luther übersetzt und entspricht in weiten Teilen der Auswahl der Vulgata. Obwohl er, wie Hieronymus, versucht hat, auf den Urtext zurückzugreifen, lag dieser nur bruchstückhaft in zahllosen verschiedenen, von den Kopisten erweiterten und veränderten, Abschriften vor.

Heimat

Heimat



Es ist kein Verdienst zu einer bestimmten Nation zu gehören, aber es ist Teil der Identität, der Wurzel, der Prägung und der Geschichte, die man nicht einfach abschütteln kann, so wenig wie man seine Eltern und seine Gene abschütteln kann. Wenn man durch Zufall in ein Land und in eine bestimmte Gemeinschaft geboren wurde, ergeben sich daraus auch Verpflichtungen und Verantwortung für dieses Land. Das Land und das Volk, dem man angehört, ist Teil der eigenen Identität. Weil ich eine positive Identität haben

möchte, möchte ich auch, dass dieses „mein Land“ und „meine Heimat“ vernünftig, gerecht und gut regiert wird, dass hier, wo ich lebe, wo ich meine Wurzeln habe und wo ich auch in Zukunft leben möchte, nicht Chaos, Kriminalität, Armut und Angst herrschen, sondern, dass die Menschen, die hier mit mir leben, glücklich sind und sich in Liebe und Freundschaft begegnen. Das müssen keine Biodeutschen sein, aber es können an einem Ort nicht beliebig viele Menschen leben, ohne dass es Probleme gibt, vor allem wird es Probleme mit Menschen geben, die die Grundwerte unserer freiheitlichen Demokratie infrage stellen. Eine unbegrenzte und unkontrollierte Zuwanderung schadet unserem Land. Die Menschenrechte sind die Lehren aus unserer schrecklichen Geschichte. Sie sollen in alle Zukunft Machtmissbrauch verhindern und das Leid lindern. Deswegen sind sie es wert verteidigt zu werden. Ich bin auch dagegen, dass die Natur dieses Landes zerstört und immer mehr Fläche zubetoniert wird.



Verhängnisvolle Bibel

Verhängnisvolle Bibel

Folgende von mir zusammengestellten Aussagen der Bibel halte ich für falsch oder verhängnisvoll.

Weil von den Kirchen immer wieder behauptet wird, die Bibel sei Grundlage von Demokratie und Menschenrechten, zeige ich hier, dass dem nicht so ist.

Die Bibel lehrt, dass alle Obrigkeit von Gott kommt und widerspricht damit dem wichtigsten demokratischen Grundgedanken, dass nur eine Regierung legitim sein kann, die das Vertrauen des Volkes besitzt und vom

Volk gewählt wurde.

Sie widerspricht mit dem ersten Gebot der Religions- und Weltanschauungsfreiheit, indem sie gebietet, dass nur der jüdische Gott angebetet werden darf.

Sie widerspricht der Gleichberechtigung aller Menschen, indem sie Gottlose und Andersgläubige verflucht, Frauen für minderwertiger erklärt und Homosexuelle töten möchte.

Sie behauptet, dass es einen Gott gibt, der ein Volk auserwählt hat und ihm ein Land versprochen hat. Das ist rassistisch.

Sie erzählt, dass die Juden aus Ägypten vertrieben wurden und dass sie dabei das Rote Meer, das sich vor ihnen geöffnet hat, durchquert haben. Das ist historisch widerlegt.

Sie behauptet, dass es Gottessöhne, Engel, gute und böse Geister gibt, dass die guten und vor allem die Rechtgläubigen nach ihrem Tod in einem Paradies ewig weiterleben und die Bösen und Falschgläubigen in einer Hölle ewig gequält werden.

Sie vertritt wissenschaftlich völlig falsche Auffassungen: Dass die Erde in sechs Tagen erschaffen wurde, dass Adam und Eva die ersten Menschen waren, dass Eva aus der Rippe Adams geschaffen wurde, dass sie sich in einem Paradies gegen Gott wegen Ungehorsams versündigt haben, dass deswegen

alle Menschen eine Schuld geerbt haben, dass der Sohn Gottes kommen musste, um uns durch seinen Kreuzestod von dieser Schuld zu erlösen.

Sie behauptet, dass es eine weltweite Flut gab, bei der nur wenige gerettet wurden, dass die Sonne bei einer Schlacht stillgestanden sei, dass die Sonne um die Erde kreist, dass die Erde flach ist und der Himmel sich wie ein Gewölbe über ihr aufspannt.

Sie behauptet, dass Jesus der Sohn Gottes ist, dass er Tote erweckt, Wein und Brot vermehrt hat, übers Wasser gegangen ist und schließlich nach seiner Kreuzigung und Auferstehung in den Himmel aufgefahren ist.

Man sollte sich darüber im klaren sein, dass Leute, die sich an der Bibel orientieren, keine Demokraten sein können, denn gemäß der Bibel wird Herrschaft durch göttliche Vorsehung und Einhaltung biblischer Gesetze legitimiert und von selbsternannten Propheten bestätigt. Die Zustimmung des Volkes zur göttlich legitimierten Regierung, ist in der Bibel nicht vorgesehen. Diese Idee stammt aus dem antiken Griechenland und ist dann in der Zeit der Aufklärung in die europäischen Verfassungen eingegangen.

Geistige Freundschaften

Geistige Freundschaften über die Zeiten hinweg

Mit 70 Jahren darf man zurückblicken und sich die Frage stellen: Wie bin ich geworden, was ich bin, wer hat mich beeinflusst in meinem Denken und wem von diesen geistigen Anregern fühle ich mich freundschaftlich verbunden? Eine Auswahl von etwa 60 Menschen habe ich schon vor Jahren in [Portraitzeichnungen](#) festgehalten. Für die Humanistische Rundschau kamen zehn in die engere Auswahl und André Gerland hat **Cicero, Holbach, Feuerbach** und **Deschner** vorgeschlagen. Bevor ich vor Jahren auf kämpferische Humanistinnen gestoßen bin, waren es vor allem Männer, die mich geprägt haben. Unter meinen porträtierten Freundinnen gibt es nur drei Frauen, Bertha von Suttner, Friedensaktivistin, Sophie Scholl, Widerstandskämpferin und die Philosophin Hypathia. Sie wurde von einem christlichen Mob 415 in Alexandria ermordet.

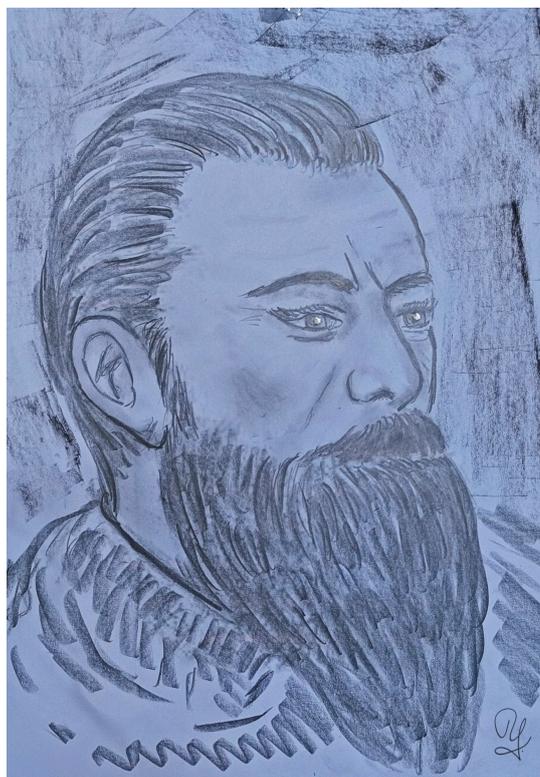
Leider ist es bis heute so, dass die mutigsten Denker der Welt immer gegen die Beschränkung ihrer geistigen Freiheit kämpfen mussten. Sie sind die Gegenspieler und oft die ersten Opfer der Diktatoren. Es sind diese Freidenker und Humanisten aller Zeiten, mit denen ich mich verwandt und befreundet fühle und es sind die Diktatoren,

die ich bekämpfe. Das wurde zum zentralen Thema meines Lebens und hat seinen Niederschlag in meinem Hauptwerk: [„Von Verfolgern und Verfolgten – Lehren aus der Weltgeschichte“](#) gefunden.



Cicero Markus Tullius 106 – 43 v.u.Z.
römischer Staatsmann und Philosoph.
Mein erster „Freund im Geiste“ ist mir schon früh, während meiner Gymnasialzeit, begegnet. Ich war Lateinschüler und wurde dadurch nicht nur mit der Sprache der Römer vertraut, sondern auch mit ihrer ganzen Kultur und den Weisheiten ihrer herausragenden Philosophen, die mir viel vernünftiger erschienen als das Christentum, mit dem ich aufgewachsen bin. Cicero war ein Mann, der seine Autorität seinen überzeugenden Fähigkeiten zu verdanken hatte, nicht der Legende, wie die Heiligen,

die man mir als Vorbilder hinstellte. Er war ein Mensch, der mit beiden Beinen im Diesseits stand und der seinen Anteil daran hatte, diese Welt besser und gerechter zu machen. Sein Hauptwerk „Über den Staat – *De re publica*“, in dem es um den gerechten Staat und die beste Verfassung geht, haben wir in der Schule im Original gelesen. Bewundernswert an Cicero fand ich nicht nur sein literarisches Werk. Er ist auch ein klassischer Vertreter der männlichen, römischen Tugenden: Rechtschaffenheit, Tapferkeit, geistiger Klarheit. Mit seinen Texten, die leicht verständlich zeitlose humanistische Werte vermitteln, hat er mir auch die Tür zur griechischen Philosophie und damit zur Wurzel humanistischen Denkens im Abendland aufgestoßen. Er ist ein Wegweiser für das gute und erfüllte Leben. Sein mutiger Einsatz für die Republik, gegen die machtbesessenen Umstürzler Catilina, Cäsar, Oktavian und Mark Anton hat ihn schließlich das Leben gekostet. Damit war klar: Er ist mein Freund und die ihn verfolgt und vernichtet haben, sind meine Feinde.



Feuerbach Ludwig *1804 – gestorben 1872 in Bayern. Ich war von meinem 9. bis zu meinem 16. Lebensjahr in einem katholischen Internat. Obwohl ich in dieser frommen Umgebung aufgewachsen und erzogen wurde, zweifelte ich früh am katholischen Glauben. Man warnte uns vor gewissen Philosophen, sogenannten Ketzern und Atheisten. Aber gerade das weckte meine Neugier. Ich wollte wissen, nicht glauben. Als ich mit sechzehn Jahren das Internat verlassen hatte und auf eine freie Schule gewechselt war, las ich alle diese Ketzer, die ich bisher nur dem Namen nach kannte. Da war Friedrich Nietzsche, dessen Schicksal mich interessierte, weil ich eine Verwandtschaft ahnte und natürlich Ludwig Feuerbach, der „*Das Wesen des Christentums*“ analysierte.

Die seltsame Geschichte, von dem jüdischen Baby, das auch sein eigener Vater war, das von einer jungfräulichen Mutter geboren wurde, gemäß paulinischer Deutung absichtlich einen elenden Tod am Kreuz sterben wollte, um uns von einer Erbschuld zu erlösen, an der ich nicht schuldig sein konnte, war einfach eine Zumutung für meine Vernunft. Seine Herrschaftsansprüche konnten nicht den Frieden bringen, sondern mussten Streit und Zwietracht herausfordern... und dann gab es da ja auch viele andere Religionen, die auf noch seltsameren Märchen beruhten. Feuerbach hatte die Lösung: Nicht Gott hat die Menschen erschaffen, sondern die Menschen haben ihre Götter erschaffen, nach ihrem Ebenbild. Das war sehr überzeugend und erklärte die Vielfalt der Religionen.

Anders als Hegel, den ich sehr wohl zu verstehen versuchte, war Feuerbach leicht lesbar. Meine Zuneigung gehörte ihm, der es wagte, das Christentum zu kritisieren, obwohl es ihm Nachteile einbrachte. Er durfte nicht, wie Hegel, an einer Universität lehren. Meine Abneigung gehörte dem, der seine frühen revolutionären Ideen verraten hatte, in unverständlicher Sprache Wolkentürme baute und sich schließlich dem preußischen Herrscherhaus andiente. Das machte Hegel reich und „berühmt“, während Feuerbach, der sich mit seiner Ehrlichkeit Feinde schaffte, nur ein bescheidenes Auskommen hatte.

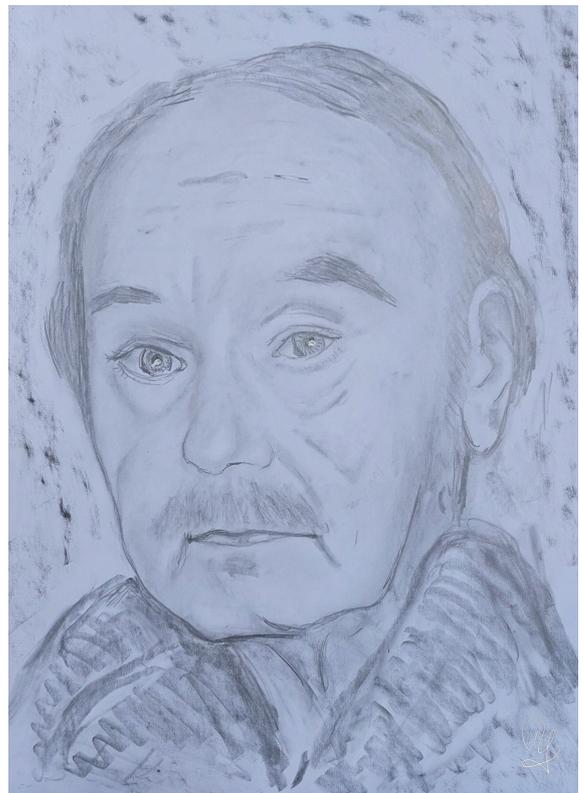
Für mich ist Feuerbach ein Freund und Hegel ein Großschwätzer und Schaumschläger.



Holbach Paul-Henri deutsch – französischer Philosoph und Privatgelehrter *1723 in Edesheim und gestorben 1789 in Paris, blieb mir bis in die 1980er Jahre unbekannt. Das hat er nicht verdient. Es war lange Zeit schwierig, eine deutsche Ausgabe seiner Werke zu bekommen. So las ich ihn erst mal auf Englisch. Die mächtige katholische Kirche hat es offensichtlich geschafft, ihn zum Schweigen zu bringen. Erst 2016 brachte Heiner Jestrabek sein Werk „*Gesunder Menschenverstand*“ in deutscher Übersetzung heraus. Selten habe ich einen Philosophen gelesen, der mit solcher Klarheit überzeugte. Holbach hatte alles, was ein Revolutionär brauchte, um erfolgreich zu sein: Freunde, Beziehungen, Geld und

Bildung. An seiner üppigen Tafel versammelten sich die berühmtesten Denker Europas.

Aus Angst vor der Zensur musste er viele seiner Texte anonym oder unter falschem Namen herausbringen. Sein Kampf galt der ungerechten absolutistischen Herrschaft, die mit der katholischen Kirche eng verbündet war. Leider starb er im Jahr der Revolution 1789, zu der er sicherlich einen wertvollen geistigen Beitrag geleistet hat.



Deschner Karlheinz *1924 in Bamberg, also vor 100 Jahren geboren – starb 2014. Er war

ein deutscher Schriftsteller und Historiker.

Man kann das aufklärerische Werk Deschners nicht hoch genug einschätzen, vor allem, wenn man mit den Geschichts- und Glaubenslügen vor seiner Aufklärungsarbeit aufgewachsen ist. Nachdem ich zum ersten Mal sein Buch „*Abermals krähte der Hahn*“ gelesen hatte, in dem es um die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Christentums geht, musste ich mich fragen: Warum hat man uns so angelogen? War es die Unwissenheit meiner Geschichts- und Religionslehrer? Wollten sie die katholischen Dogmen vor Kritik bewahren? Vermutlich waren sie selbst Opfer frühkindlicher Indoktrination. Eine böse Absicht kann ich nicht annehmen. Es waren ehrenwerte Männer, die offensichtlich an ihrem Glauben hingen wie Kinder an ihrem Lieblingsspielzeug und die deswegen nie gewagt hatten, Dogmen zu kritisieren, geschweige denn sie zu hinterfragen. Dieser Glaube mag im privaten Bereich Trost spenden, irgendwann sollte man aber erwachsen werden und sich von einem kindlichen zu einem realistischen Weltbild durchringen. Die „*Kriminalgeschichte des Christentums*“ zeigt, welches Unheil irrationale Überzeugungen verursacht haben, wenn Herrscher diese zu ihrer Politik gemacht haben. Sie haben mit ihrer intoleranten Verfolgungswut die Hölle auf Erden geschaffen.

Deschner verdiente sich mit seiner schonungslosen Ehrlichkeit und Kritik an

hochgelobten „heiligen Verbrechern“, wie z.B. Konstantin I., Chlodwig I., Karl dem Großen... mein ganzes Vertrauen. Er hat unheimlich viel Fleiß investiert, um seine Kritik überzeugend zu belegen. Er ist ein echter Freund für einen, der die Wahrheit sucht.

Meine Freunde sind Aufklärer mit humanistischer Ethik, geistiger Klarheit, Wahrheitsliebe und republikanischer Gesinnung. Es sind echte Vorbilder für ein gutes Leben und für eine bessere Welt. Sie haben nicht nur mein Vertrauen, sondern auch meine Zuneigung gewonnen.

Der Artikel ist am 1.10. 2024 in der Humanistischen Rundschau Stuttgart erschienen. Roland Fakler schreibt sich ohne "c".

Freundschaften

Geistige Freundschaften über die Zeiten hinweg – Leitartikel von Roland Fakler

Mit 70 Jahren darf man zurückblicken und sich die Frage stellen: Wie ist es geworden, was ich bis vor hat nicht beabsichtigt zu meinen Danksagen und wenn von diesem prägnanten Anonymen (dabei ich mich menschlich verbunden über Auswahl von etwa 60 Menschen habe ich schon vor Jahren für Fortschrittsleistungen bedankt. Für die humanistische Ratschläge, kennen mich in die eigene Auswahl und Andree Gerlach hat Cicero, Hobbes, Feuerbach und Daxner vorgeschlagen. Bevor ich vor Jahren auf klassische Humanisten gestoßen bin, waren es vor allem Männer, die mich geprägt haben. Unter meinen ganz besonderen Freundschaften gibt es nur drei Namen: Bertha von Suttner (Friedensaktivistin), Sophie Scholl (Widerstandskämpferin) und die Philosophin Hegel. Sie wurde von einem christlichen Molek 475 in Alexandria ertränkt.

Leider ist es bis heute so, dass die meisten dieser Namen immer gegen die Beschuldigung ihrer geistigen Freiheit kämpfen mussten. Sie sind die Gegenpole und oft die ersten Opfer der Diktatoren. Es sind diese Feinde und Feindinnen aller Zeiten, mit denen ich mich verward und befreundet fühle und es sind die Diktatoren die ich befehle. Das wurde zum zentralen Thema meines Lebens und hat seinen Niederschlag in meinem Hauptwerk, Zwei Weltlagen und Bestimmen – Lethem aus der Weltgeschichte – gefunden.



Markus Tullius Cicero
106 – 43 v. Chr., römischer Staatsmann und Philosoph.
Mein erster Freund im Gebiet ist mir schon früh, während meiner Gymnasialzeit, begegnet. Ich war latinisch und wurde dadurch nicht nur mit der Sprache der Römer vertraut, sondern auch mit ihrer großen Kultur und dem Bewusstsein ihrer herausragenden Philosophen, die mir viel Vermittlung erlebten als die Christenheit, mit dem ich aufwachsen bin. Cicero war ein Mann, der seine Autonomie übertragener Fähigkeiten zu verdanken hatte, nicht

der Legende, wie die Heiligen, die man mit viel Vorbild besuchte. Er war ein Mensch, der mit beiden Beinen im Dasein stand und der seinen Anteil daran hatte, diese Welt besser und gerechter zu machen. Sein Hauptwerk „Über den Staat“ – „De re publica“ – in dem es um den gerechten Staat und die beste Verfassung geht, haben wir in der Schule im Original gelesen. Besonders mir an Cicero fand ich nicht nur sehr inspirierendes Werk. Er ist auch ein klassischer Vertreter der männlichen, römischen Tugend: Bescheidenheit, Tapferkeit, geistige Klarheit. Mit seinen Texten, die leicht verständlich, milde und humanistische Werte vermitteln, hat er mir auch die Tür zur griechischen Philosophie und damit zur Würde humanistischen Denkens im Abendland aufgetan. Er ist ein Wegweiser für die gute und erhellte Leben, kein mühsamer Einsatz für die Republik gegen die nachkommenden Umstürzer Calpurnius, Fabius Maximus und Mark Anton hat ihn schließlich das Leben geschenkt. Damit war klar: Er ist mein Freund und die Ehe verlobt und verheiratet haben, meine Feinde.



Ludwig Feuerbach
1804 – gestorben 1872 in Bayern.
Ich war von meinem 14. Lebensjahr in einem katholischen Internat. Obwohl ich in dieser Internats Umgebung aufgewachsen und erzogen wurde, zweifelte ich nicht am katholischen Glauben. Man warnte von einer weltlichen Philosophie, sogenannten Ketzer und Atheisten. Aber gerade das weckte meine Neugier. Ich wollte wissen, nicht glauben. Als ich mit sechzehn Jahren das Internat verließ, kam er auf eine freie Schule geschickter war, ich bin alle diese Ketzer, die ich bisher nur dem Namen nach kannte. Da war Friedrich Feuerbach, dessen Schicksal mich interessieren. So wie ich mich Feuerbach hat einen und natürlich Ludwig Feuerbach, der „Das Wesen des Christentums“ analysierte. Die erste Geschichte, von dem göttlichen König, die auch sehr eigene Werte war, die von einer jungfräulichen Mutter geboren wurde, symbolisierte pantheistische Deutung abschließen sollen

elenden Tod am Kreuz starben wollte, um um von einer Erbschaft zu erben, an der ich nicht schuldig sein konnte, war endlich eine Zuneigung für meine Verunft, seine Herrschaftspraxis konnte nicht den Frieden bringen, sondern mussten Staat und Zweierwelt kreieren... und dann gab es ja auch viele andere Religionen, die auf noch seltsameren Mächten beruhten. Feuerbach hatte die Lösung: Nicht Gott hat die Menschen erschaffen, sondern die Menschen haben ihre Götter erschaffen, nach ihrem Ebenbild. Das war sehr überzogen und erstickte die Kraft der Religionen.

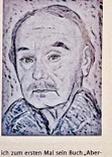
Anderer als Hegel, den ich sehr wohl zu verstehen verstand, war Feuerbach nicht lobbar. Meine Zuneigung gab ihm, der er wagte, das Christentum zu kritisieren, obwohl es ihm nachsteht einbrachte. Er durfte nicht, wie Hegel, an einer Unvergleichlichkeit leben. Meine Abneigung gegen den, der so vor ihm revolutionären Ideen verurteilt hatte, in unverständlicher Sprache inkonsequente habe und sich schließlich dem produktiven Herrscherhaus anordnete.

Das machte Hegel nicht „barbarisch“, während Feuerbach, der sich mit seiner Ehrlichkeit Fehlschläge, nur ein bescheidenen Auskommen hatte. Für mich ist Feuerbach von Freund und Hegel die Gotteslästerer und Scherzschelge.



Paul Heine Thier d'Heilbronn
deutscher-Preussischer Philosoph und Philosophenlehre 1912 bis 1988 in Berlin. Bis zum Ende in die 1980er Jahre lebte er in der DDR. Das hat er nicht regnet. Er war lange Zeit schweigend, eine deutsche Ausgabe seiner Werke zu bekommen. So ist es ihm erst mit auf Englisch die milde katholische Kirche hat es, öffentlich gedruckt, die zum Schweizer zu bringen. (End 2016 besuchte Heiner Jobstak als Werk „Hilf! Suche die Spuren Menschheit“ in deutscher Übersetzung heraus. Sagen habe ich über Philosophen getroffen, der mir sächsisch überlegte. Thierbach hatte einen ein Revolutionär gemacht, um erforderte zu sein: Freiheit, Brückenbau, Geld und Bildung. Als seiner eigenen Welt zu ermitteln ist die bedingungslos Danksagung.

Aus Angst vor der Zensur musste er viele seiner Texte unter einer seiner früheren Namen herausbringen. Sein Kampf gilt die ungerechten absozialistischen Herrschaft, die mit der katholischen Kirche eng verbunden war. Letzter Tag ist im Jahr der Revolution 1989, zu der er schließlich einen wertvollen gelehrten Beitrag geleistet hat.



Karlheinz Daxner
1924 in Bamberg, aber von 1950 lebte er in Bamberg – starb 2014. Er war ein deutscher Schriftsteller und Historiker.
Man kann das größte nicht. Werk Daxners nicht hoch genug einschätzen, vor allem, wenn man mit dem Geschichtswissen vor seiner Aufklärungsgabe aufgewachsen ist. Nach dem 10. zum ersten Mal sein Buch haben mich kühler der haben gelesen hatte, in dem es um die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Christentums geht. Musste ich mich fragen: Warum hat man um so angelegten War es die Unwissenheit meiner Geschichte und Religionen? Warum sie die kapitalistische Drogen vor Kritik bewahren? Vermutlich waren sie selbst Opfer föhrländischer Historiker: Eine ihrer Bücher kann ich nicht auslassen. Es waren etwa vier Männer, die offensichtlich an ihrem Glauben hingen wie Kinder an ihrem Lieblingsplüsch und die deswegen nie gewagt hatten, Drogen zu kritisieren, geschweige denn sie zu hinterfragen. Dieser Glaube mag im privaten Bereich Tugend sein, irgendwas sollte man aber erwägen werden und sich von einem kindlichen zu einem realistischen Weltbild abzurufen. Die Altruismusgedichte des Christentums, welche (nicht) rationale, Überzeugungen verurteilt haben, wenn Herrscher diese zu ihrer Politik gemacht haben. Sie haben mit ihrer ideologischen Verlogenheit die Hilfe auf Erden geschaffen.

Daxner verstand sich mit seiner schonungslos Ehrlichkeit und Kritik an hochgelobten „heiligen Verbrechern“, wie z.B. Konstantin I., Chlodwig I. und Karl dem Großen, mein ganzes Vertrauen. Er hat unheimlich viel Fleiß investiert, um seine Kritik überzeugend zu belegen. Er ist ein echter Freund für einen, der die Wahrheit sucht.



Markus Tullius Cicero
106 v. Chr. bis 43 v. Chr., römischer Staatsmann und Philosoph.
Mein erster Freund im Gebiet ist mir schon früh, während meiner Gymnasialzeit, begegnet. Ich war latinisch und wurde dadurch nicht nur mit der Sprache der Römer vertraut, sondern auch mit ihrer großen Kultur und dem Bewusstsein ihrer herausragenden Philosophen, die mir viel Vermittlung erlebten als die Christenheit, mit dem ich aufwachsen bin. Cicero war ein Mann, der seine Autonomie übertragener Fähigkeiten zu verdanken hatte, nicht

Freunde

Freunde und Vorbilder

Hier zeige ich eine Seite mit Porträtzeichnungen von Menschen, die ich irgendwie gut finde, die mich beeinflusst haben,

die ich als meine Freunde bezeichne, wenngleich sie fast alle tot sind.

Ich zeichne sie frei vom Tablett und versuche auf diese Weise meine Zeichnenfähigkeiten zu üben und zu verbessern.

Ludwig Quidde 1858 – 1941 Historiker, Pazifist, Politiker, Humanist

Ludwig Pfau * 1821 in Heilbronn; gest. 1894 in Stuttgart, Aufklärer 1848

Sophie Scholl *1921 in Forchtenberg; † 22. Februar 1943 in München, Widerstandskämpferin

Xenophanes von Kolophon griechischer Philosoph Gestorben – 475

Heraklit griechischer Philosoph um *- 520 ;gest. – um 460

Demokrit griechischer Philosoph *- 460 oder

459 in Abdera in Thrakien; gest. – um 370 v. Chr.

Sokrates griechischer Philosoph *- 469 in Alopeke, Athen gest. – 399

Epikurus griech. Philosoph *-341 bis -270

Marcus Tullius Cicero römischer Staatsmann und Philosoph *- 106 bis -43

Lukrez römischer Dichter *- 99 und 94 v. Chr.; gest. vermutlich um – 55 oder 53

John Locke englischer Philosoph *1632 in Wrington gest. bei Bristo 1704

Cato der Jüngere römischer Staatsmann *- 95 Rom, Italien Freitod – 46 v. Chr., Utica

Livius römischer Geschichtsschreiber wohl – 59 in Patavium, dem heutigen Padua; gest. um 17

Seneca römischer Staatsmann und Philosoph 1 bis 65

Hypathia griech Philosophin und Mathematikerin * um 355 in Alexandria; ermordet März 415 in Alexandria

Tacitus römischer Geschichtsschreiber 58 bis 120

Marsilius von Padua italienischer Staatsrechtler 1275, Padua, Italien Gestorben: 1342, München

Albrecht Dürer deutscher Maler 1471 in Nürnberg; † 1528

Picco della Mirandola italienischer Philosoph 1463 in Mirandola Emilia-Romagna; † 1494 in Florenz

Nikolaus Kopernikus deutsch polnischer Astronom 1473 in Thorn; † 24. Mai 1543 in Frauenburg

Galileo Galilei italienischer Astronom 1564 in Pisa; † 29. Dezember 1641

Erasmus von Rotterdam niederländischer Theologe 1466/1467/1469, wahrscheinlich in Rotterdam; † 1536 in Basel

Baruch de Spinoza jüdischer Philosoph 1632 – 1677

Giordano Bruno italienischer Philosoph 1548 bis verbrannt 1600

Plutarch griech. Geschichtsschreiber 45 bis 125

Leonardo da Vinci italienischer Maler und Naturwissenschaftler 1452 in Anchiano bei Vinci; gest. 1519

Raffael italienischer Maler 1483, Urbino, Italien Gestorben: 1520, Rom

Peter Paul Rubens deutscher Maler 1577 in Siegen; gest. 1640

Immanuel Kant deut. Philosoph 1724- 1804

Thomas Paine englisch- amerikanischer Philosoph 1736 – 1809

Edward Gibbon englischer Geschichtsschreiber 1737 in Putney, Surrey; gest. 1794 in London

Thomas Jefferson amerikanischer Staatsmann
1743 -1826

Johann Wolfgang von Goethe deutscher Dichter
1749 -1832

Wolfgang Amadeus Mozart österreichischer
Komponist 1756, Salzburg, Österreich
Gestorben 1791, Wien

Friedrich Schiller deutscher Dichter,
Philosoph, Historiker 1759-1805

Friedrich Hölderlin deutsch. Dichter 1770 –
1843

Ludwig van Beethoven deutscher Komponist
1770 -1827

Arthur Schopenhauer deutscher Philosoph 1788
-1860

Heinrich Heine deutscher Dichter 1797 als
Harry Heine in Düsseldorf, Herzogtum Berg;
gest. 1856 in Paris

Eugen Delacroix französischer Maler 1798 in
Charenton-Saint-Maurice, Paris; gest. 1863
in Paris

Ludwig Feuerbach deutscher Philosoph
1804-1872 akademische Laufbahn beendet Das
Wesen des Christentums

Robert Blum deutscher Revolutionär 1807 in
Köln; erschossen 1848 bei Wien

David Friedrich Strauß deutscher Theologe
1808- 1874 "Das Leben Jesu" in den Ruhestand
versetzt

Charles Darwin brit. Biologe 1809-1882 Über die Entstehung der Arten

Friedrich Hecker deutscher Revolutionär 1811 in Eichtersheim, Großherzogtum Baden; gest. 1881 in Summerfield, Illinois, USA

Holbach deutsch – französischer Philosoph 1823 -1889

Robert Ingersoll deutsch. – amerikanischer Philosoph 1833 in Dresden, gest. 1899 in New York

Voltaire französischer Schriftsteller und Philosoph 1694 – 1778

David Hume englischer Philosoph 1711 in Edinburgh; gest. 1776

Friedrich Nietzsche deutscher Philosoph 1844-1900

Vincent Van Gogh niederländischer Maler 1853 in Groot-Zundert; gest. 1890 in Auvers-sur-Oise

Sigmund Freud österreichischer Psychiater 1856 in Freiberg in Mähren als Sigismund Schlomo Freud; gest. 1939 in London

Bertrand Russel englischer Philosoph 1872 bei Trellech, Monmouthshire, Wales gest.1970

Albert Einstein deutscher Philosoph und Naturwissenschaftler 1879 in Ulm, gest. 1955 in Princeton,

Ernst Haeckel deutscher Biologe , Mediziner, Zoologe, 1834 in Potsdam; gest. 1919 in Jena

Karl Popper österreichischer Philosoph 1902
in Wien; gest. 1994 in London

Karlheinz Deschner deutscher Schriftsteller
1924 in Bamberg gest. 2014 in Haßfurt

Elvis Presley amerikanischer Sänger 1935,
Tupelo, Mississippi, Vereinigte Staaten
Gestorben: 1977, Graceland

John Lenon englischer Musiker und Komponist
1940 in Liverpool; gest. 1980

Richard Dawkins engl. Naturwissenschaftler
geboren 1941 in Nairobi

Bob Ross amerikanischer Maler 1942 in
Daytona Beach, Florida; gest. 1995

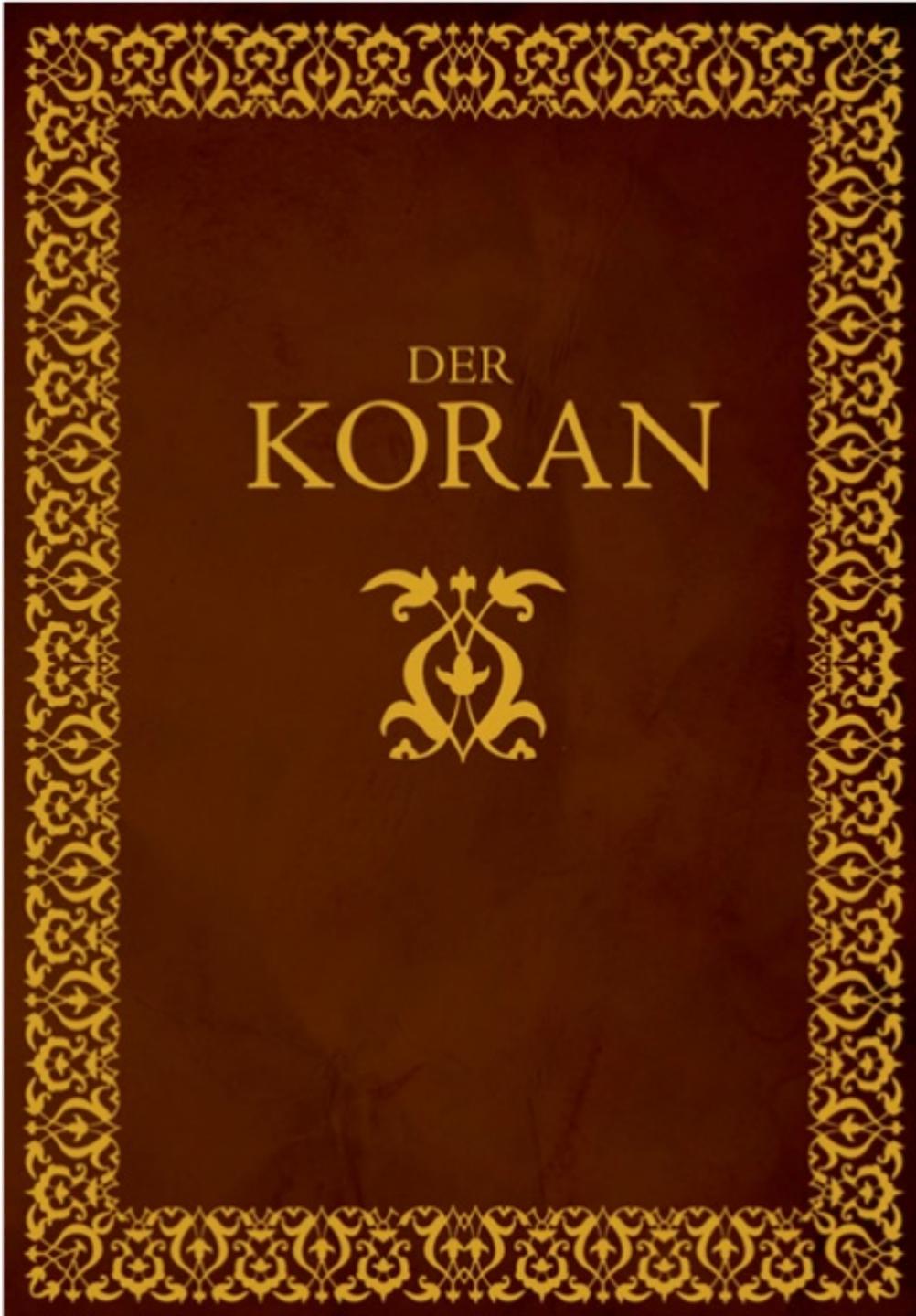
Christopher Hitchens engl. -amerikanischer
Philosoph 1949 in Portsmouth, England; gest.
2011 in Houston, Texas

Michael Schmidt-Salomon Philosoph 1967 in
Trier als Michael Schmidt

Hamed Abdel-Samad 1972 in Gizeh, Ägypten)
ist ein ägyptisch-deutscher
Politikwissenschaftler und Publizist

**Übereinstimmungen mit den realen Personen
sind rein zufällig und können abweichen.
Haha!**

Was ist Scharia



Was ist Scharia

Weil diese Frage immer wieder verharmlosend und falsch beantwortet wird, habe ich

versucht, sie hier zu beantworten.

Das globale Ziel des Islams ist die Vorherrschaft der islamischen Gelehrten in einem Gottesstaat, dem Kalifat, gemäß den Gesetzen des Korans und der Scharia.

Kurzfassung Belege findet man im Koran weiter unten

Was ist Scharia? Scharia ist das islamische Gesetz, das sich aus dem Koran, den Hadhiten (Leben Mohammeds) und der Sunna (4 verschiedene Rechtsschulen bei den Sunniten) ableitet.

Islam ist Scharia. Sie gebietet:

Keine Trennung von Religion und Staat. **Andere Religionen und Weltanschauungen sind nicht gleichberechtigt mit dem Islam.**

Herrschen sollen die islamischen Führer, die Kalifen und Imame. D.h. keine Demokratie, keine Gewaltenteilung, keine Machtkontrolle. Das islamische Gesetz (angeblich göttlich) steht **über dem weltlichen** (von Abgeordneten gemacht). **Jeder kann einen nicht-existenten Gott für seine Zwecke benutzen und ihm alles in den Mund legen.**

Sie will **Vorrechte** für gläubige Muslime (sie sollen herrschen) über Ungläubige und Frauen (die müssen gehorchen und dürfen gezüchtigt werden). **Keine Gleichberechtigung aller Staatsbürger.**

Frauen müssen sich einer muslimischen **Kleiderordnung** unterwerfen (Kopftuch, Hijab, Burkini) und haben **weniger Rechte** (Scheidungsrecht, Erbrecht). **Frauen gelten als minderwertiger.**

Sie sollen ein züchtiges Leben unter islamischen Moralvorschriften und männlicher Aufsicht führen (Ehrenmorde sind Ehrensache). **Frauen können kein selbstbestimmtes Leben führen.**

Die Frauen der Ungläubigen dürfen **versklavt** werden. Sie sind Beute, weil sie ungläubig sind. **Verlust der Menschenrechte.**

Polygamie ist erlaubt **Allerdings nur für Männer.**

Kinderehen werden wegen der Heirat Mohammeds mit der neunjährigen Aischa gerechtfertigt. **Kein Kinderschutz.**

Buben, zum Teil auch Mädchen, sollen beschnitten werden. Das ist biblisch bzw. traditionell begründet. **Kein Selbstbestimmungsrecht.**

Opfertiere müssen geschächtet werden. **Kein Tierschutz.**

Nahrung und Leben muss islamisch = halal sein. **Der Gläubige muss viele Vorschriften befolgen.** Zum Teil gesundheitsschädliche, wie tagsüber nichts Trinken im Ramadan.

Sie schürt **Hass** auf Juden, Christen und Ungläubige; **Keine Freundschaft mit Ungläubigen.**

Hass und Strafen für **Homosexuelle.** **Keine Toleranz gegenüber unterschiedlicher naturbedingter Sexualität.**

Hass auf Apostaten **Keine Religionsfreiheit.** **Keine Kritik** am Islam und an Mohammed erlaubt. **Keine Meinungs- und Kunstfreiheit.**

Pflicht zum **Dschihad.** Führt zu gefährlichen **Selbstmorden mit vielen Opfern.**

Grausame Strafen, Händeabhacken und Auspeitschen auch Steinigen. **Kein humanes Strafrecht.**

Täuschung der Ungläubigen ist erlaubt:
Taquia Zerstört Vertrauen und
Glaubwürdigkeit.

Belege aus dem Koran – Ausführliche Fassung

Was ist Scharia? Scharia ist das islamische Gesetz, das sich aus dem Koran, den Hadhiten (Leben Mohammeds) und der Sunna (Rechtsschulen) ableitet. Islam ist Scharia. Sie gebietet:

Keine Trennung von Religion und Staat. Herrschen sollen die islamischen Führer, die Kalifen und Imame. Das islamische Gesetz (angeblich göttlich) steht **über dem weltlichen** (von Abgeordneten gemacht).

Alle Koranzitate stammen aus der Übersetzung des renomierten Tübinger Islamwissenschaftlers: Rudi Paret

Sure 5:44 Und wer nicht nach dem richtet, was Allah hinabgesandt hat, das sind die Ungläubigen.

5:48 Und Wir haben das Buch mit der Wahrheit zu dir herabgesandt, das bestätigt, was von der Schrift vor ihm da war und darüber Gewißheit gibt; richte also zwischen ihnen nach dem, was Allah herabgesandt hat und folge nicht ihren Neigungen, von der Wahrheit abzuweichen, die zu dir gekommen ist.

Sie will **Vorrechte** für gläubige Muslime (sie sollen herrschen) über Ungläubige und

Frauen (die müssen gehorchen und dürfen gezüchtigt werden).

3:110 "Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen entstanden ist. Ihr gebietet, was recht ist, verbietet, was verwerflich ist, und glaubt an Allah."

2:190 "Und kämpft auf Allahs Weg gegen jene, die gegen euch kämpfen, ..."

Frauen müssen sich einer muslimischen Kleiderordnung unterwerfen (Kopftuch, Hijab, Burkini)

*24:31 **Schleier** / Und sag den gläubigen Frauen, sie sollen (statt jemanden anzustarren, lieber) ihre Augen niederschlagen, und sie sollen darauf achten, dass ihre Scham bedeckt ist, den Schmuck, den sie (am Körper) tragen, nicht offen zeigen, soweit er nicht sichtbar ist, ihren Schal sich über den (vom Halsausschnitt nach vorne heruntergehenden) Schlitz (des Kleides) ziehen und den Schmuck, den sie (am Körper) tragen, niemand offen zeigen, außer ihrem Mann, ihrem Vater,*

***Kopftuch 33:59** Prophet! Sag deinen Gattinnen und Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen (wenn sie austreten) sich etwas von ihrem Gewand (über den Kopf) herunterziehen. So ist es am ehesten gewährleistet, daß sie (als ehrbare Frauen) erkannt und daraufhin nicht belästigt werden. Gott aber ist barmherzig und bereit zu vergeben.*

Sie haben **weniger Rechte** (Scheidungsrecht,

Erbrecht) sie sollen ein züchtiges Leben unter islamischen Moralvorschriften und männlicher Aufsicht führen (Ehrenmorde). Die Frauen der Ungläubigen dürfen versklavt werden.

*Sure 4:34 **Die Männer stehen über den Frauen**, weil Gott sie von Natur vor diesen ausgezeichnet hat und wegen der Ausgaben, die sie von ihrem Vermögen als Morgengabe für die Frauen gemacht haben. ... Und wenn ihr fürchtet, dass irgendwelche Frauen sich auflehnen, dann vermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie!*

2:223 Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. Geht zu eurem Saatfeld, wo immer ihr wollt!

4:24 Und (verboten sind euch) die ehrbaren (Ehe)frauen, außer was ihr (an Ehefrauen als Sklavinnen) besitzt.

***Sklavinnen: 33:50** Prophet! Wir haben dir zur Ehe erlaubt: deine (bisherigen) Gattinnen, denen du ihren Lohn (d.h. ihre Morgengabe) gegeben hast; was du (an Sklavinnen) besitzt, (ein Besitz, der) dir von Gott (als Beute) zugewiesen (worden ist); die Töchter deines Onkels und deiner Tanten väterlicherseits und deines Onkels ...*

Polygamie ist erlaubt

4:3 Und wenn ihr fürchtet, in Sachen der (eurer Obhut anvertrauten weiblichen) Waisen nicht recht zu tun, dann heiratet, was euch an Frauen gut ansteht, (ein jeder) zwei, drei oder vier. Wenn ihr aber fürchtet, (so viele) nicht gerecht zu (be)handeln, dann

(nur) eine, oder was ihr (an Sklavinnen) besitzt!

Kinderehen werden wegen der Heirat Mohammeds mit der neunjährigen Aischa gerechtfertigt.

Buben sollen beschnitten werden. Von Sunna + Jüdischer Brauch übernommen.

Opfertiere müssen geschächtet werden. Von Sunna + Jüdischer Brauch übernommen

Nahrung und Leben muss islamisch = halal sein. Von Sunna gerechtfertigt.

Sie schürt **Hass** auf Juden, Christen und Ungläubige, **keine Freundschaft** mit Ungläubigen,

5:51 Ihr Gläubigen! Nehmt euch nicht die Juden und die Christen zu Freunden! Sie sind untereinander Freunde (aber nicht mit euch). Wenn einer von euch sich ihnen anschließt, gehört er zu ihnen (und nicht mehr zu der Gemeinschaft der Gläubigen). Gott leitet das Volk der Frevler nicht recht.

3:28 Die Gläubigen sollen sich nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Freunden nehmen. Wer das tut, hat keine Gemeinschaft (mehr) mit Gott. Anders ist es, wenn ihr euch vor ihnen (d.h. den Ungläubigen) wirklich fürchtet.

Hass auf **Homosexuelle** (Im AT und NT begründet) , Hass auf Abtrünnige (**keine Religionsfreiheit**),

16:106 Diejenigen, die an Gott nicht glauben, nachdem sie gläubig waren – ... über die kommt Gottes Zorn und sie haben (dereinst) eine gewaltige Strafe zu

erwarten.

keine Kritik am Islam und an Mohammed erlaubt (keine Meinungsfreiheit)

Mohammed gilt als unfehlbares Vorbild.

3:32 Sag: **Gehorchet Gott und dem Gesandten!** Wenn ihr euch abwendet (seid ihr eben ungläubig). Gott liebt die Ungläubigen nicht.

4:80 Wenn einer dem Gesandten gehorcht, gehorcht er (damit) Gott.

9:61 ... Diejenigen, die dem Gesandten Gottes Ungemach zufügen, haben (dereinst) eine schmerzhafteste Strafe zu erwarten.' Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Pflicht zum Dschihad

9:29 *Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Gott und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Gott und sein Gesandter verboten haben, und nicht der Religion der Wahrheit angehören – von denen, denen das Buch zugekommen ist, bis sie von dem, was ihre Hand besitzt, Tribut entrichten als Erniedrigte.*

49:15 *Die (wahren) Gläubigen sind diejenigen, die an Gott und seinen Gesandten glauben und hierauf nicht (wieder unsicher werden und) Zweifel hegen, und die mit ihrem Vermögen und in eigener Person um Gottes willen Krieg führen (w. sich abmühen).*

2:193 *Und kämpft gegen sie, bis niemand (mehr) versucht, (Gläubige zum Abfall vom Islam) zu verführen, und bis nur noch Gott verehrt wird!*

4:95 Diejenigen Gläubigen, die daheim bleiben (statt in den Krieg zu ziehen) – .., sind nicht denen gleich(zusetzen), die mit ihrem Vermögen und mit ihrer eigenen Person um Gottes willen Krieg führen. Gott hat diejenigen, die mit ihrem Vermögen und mit ihrer eigenen Person Krieg führen, gegenüber denjenigen, die daheim bleiben, um eine Stufe höher bewertet. ...Doch hat Gott die Kriegführenden gegenüber denen, die daheim bleiben, mit gewaltigem Lohn ausgezeichnet,

4:96 (mit besonderen) Rangstufen (die sie) von ihm (im Paradies zugewiesen bekommen)

Grausame Strafen: Händeabhacken und Auspeitschen

5:38 38 Wenn ein Mann oder eine Frau einen Diebstahl begangen hat, dann **haut ihnen die Hand ab!**

24:4 Und wenn welche (von euch) ehrbare (Ehe)frauen (mit dem Vorwurf des Ehebruchs) in Verruf bringen und hierauf keine vier Zeugen (für die Wahrheit ihrer Aussage) beibringen, dann verabreicht ihnen **achtzig (Peitschen)hiebe** und nehmt nie (mehr) eine Zeugenaussage von ihnen an!

Täuschung der Ungläubigen erlaubt: Taquia

„Wisse, dass die Lüge in sich nicht falsch ist. Wenn eine Lüge der einzige Weg ist, ein gutes Ergebnis zu erzielen, ist sie erlaubt. Daher müssen wir lügen, wenn die Wahrheit zu einem unangenehmen Ergebnis führt“

Al Ghazzali (1059-1111), einer der

bedeutendsten Theologen des Islam

Die Scharia kann hier nicht geduldet werden, weil sie maßgeblichen Grundsätzen unserer Verfassung widerspricht. Sie ist **autoritär, faschistisch, demokratie-, frauen- und menschenrechtsfeindlich**. In einem gerechten Staat, der allen Religionen gerecht werden will, müssen Staat und Religion getrennt sein, damit keine Religion bevorzugt oder benachteiligt wird. Es darf keine Vorrechte für Muslime, keine für Männer vor Frauen, keine von Heterosexuellen geben. Vorrechte sind immer Unrecht. **Die Gesetze eines Staates müssen für alle Bürger gleichermaßen gelten.**

Scharia verbietet die Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Selbstbestimmung in vieler Beziehung. Fordert grausame Strafen, Hände abhacken, Köpfe abhacken, Steinigen, Auspeitschen, ...Wir wollen nicht ins Mittelalter zurück!

Islam und Scharia gehören zusammen, stehen aber in absolutem **Widerspruch zu den Werten der freiheitlichen Demokratie**, sie bedeutet das **Ende der individuellen Menschenrechte**.

Der Islam schöpft seine „Wahrheiten“ nicht aus dem luftleeren Raum, sondern aus dem Koran, den Hadithen = Leben Mohammeds und der Sunna = Rechtsgutachten der Gelehrten.

Leute, die die Scharia der freiheitlichen Demokratie vorziehen, sollten hier grundsätzlich kein Asyl erhalten und in einen Schariastaat auswandern (Iran, Afghanistan, Saudi-Arabien...).

Kalifat, das heißt Herrschaft der Muslime über Ungläubige und Frauen, gemäß den Gesetzen der Scharia. Zu den Pflichten gehört der Dschihad gegen die Ungläubigen. Muslime haben Vorrechte vor Nichtmuslimen. Männer Vorrechte vor Frauen. Frauen müssen sich verschleiern und unterstehen der Aufsicht des Mannes. Ehrenmorde sind Ehrensache. Keine Trennung von Religion und Staat. Religiöses Gesetz steht über dem weltlichen. Kinderehen gerechtfertigt. Knaben werden beschnitten. Tiere werden geschächtet. Nahrung muss halal sein: Kein Alkohol kein Schweinefleisch. Homosexuelle und Abtrünnige werden bestraft. Polygamie erlaubt, auch die Versklavung von ungläubigen Frauen. Täuschung der Ungläubigen erlaubt. Keine Freundschaft mit Ungläubigen, Christen, Juden, Heiden. Grausame Strafen, Händeabhacken, Auspeitschen und Steinigen.

Muslime können hier ihren Glauben im Rahmen der irdischen Gesetze leben, aber sie können nicht herrschen.

Scharia lässt keine Vielfalt und keine Toleranz zu, sie ist totalitär!

Sie teilt die Menschen in wertvolle Rechtgläubige und wertlose Falschgläubige ein und ist damit faschistisch!

Deutschland hat die Nase voll von Diktaturen. Wir haben aus der

Geschichte gelernt!

**Die freiheitliche
Demokratie wehrhaft und wird
verteidigt!**

Siehe auch: [Nicht – Muslime im Koran](#)

[Ahmadiyya: Einschätzung](#)

[Koran: Fragen und Antworten](#)

Altes Testament

Altes Testament

Quellen der hebräischen Bibel

Siehe auch meine Essays
[Gottlose in der Bibel](#)

[Was will Gott](#)

Rache am eigenen Volk

Anbetung des goldenen Kalbes

Während Moses auf dem Berg Sinai war, um die Gesetzestafeln von Gott zu empfangen, wurden die Israeliten ungeduldig und überredeten Aaron, ihnen ein goldenes Kalb zu machen, das sie anbeten konnten. Sie feierten und brachten Opfergaben vor dem Kalb, was ein schwerwiegender Verstoß gegen die Gebote

Gottes darstellte.

Als Moses vom Berg herunterkam und sah, was geschehen war, wurde er sehr zornig. Er zerschmetterte die Gesetzestafeln und konfrontierte Aaron und das Volk mit ihrer Sünde. Moses rief dann die Leviten zu sich und befahl ihnen, gemäß Gottes Anweisung durch das Lager zu gehen und diejenigen zu töten, die an der Götzenanbetung beteiligt waren.

2 Mose Ex 32:27 „So spricht der Herr, der Gott Israels: Ein jeder gürte sein Schwert um die Lenden und gehe durch das Lager hin und her von einem Tor zum andern **und erschlage seinen Bruder, Freund und Nächsten...** Vom Volk fielen an jenem Tag gegen dreitausend Mann.“

Der Herr läßt die Vögel ein, sich am Fleisch und Blut geschlachteter Helden zu laben.

Ezechiel 39:18 Fleisch von Helden sollt ihr fressen und das Blut der Fürsten der Erde trinken. Lauter Widder, Lämmer und Böcke, Stiere und gemästete Rinder aus dem Baschan sind es. ¹⁹Fresst euch satt am Fett und berauscht euch am Blut meines Schlachtopfers, das ich für euch geschlachtet habe! ²⁰An meinem Tisch könnt ihr euch sättigen mit Pferden und Reittieren, mit Helden und Kriegern aller Art – Spruch GOTTES, des Herrn.

Rache für die Vermischung mit den Moabitern

Die Israeliten hatten sich mit den Moabitern vermischt und deren Gott Baal-Peor angebetet, was Gottes Zorn erregte. Die

direkte Folge dieses Verhaltens war eine Plage, die viele Israeliten heimsuchte und dabei 24.000 Menschen tötete. In Reaktion darauf befahl Gott Mose, die führenden Männer des Volkes zu ergreifen und öffentlich zu hängen, um Gottes Zorn zu besänftigen und das Volk zu reinigen.

4 Mose: Nu 25:3 „...da entbrannte des Herrn Zorn über Israel, ⁴ und er sprach zu Mose: Nimm alle Oberen des Volkes **und hänge sie vor dem Herrn auf** im Angesicht der Sonne, damit sich der grimmige Zorn des Herrn von Israel wende... Es waren aber durch die Plage getötet worden vierundzwanzigtausend.“

“4 Mose 25:6 Und siehe, ein Mann aus Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianiterin vor den Augen des Mose und der ganzen Gemeinde der Israeliten, die da weinten vor dem Eingang der Stiftshütte. ⁷ Als das Pinhas sah, der Sohn Eleasars, des Sohnes des Priesters Aaron, stand er auf aus der Gemeinde und nahm einen Speiß in seine Hand ⁸ und ging dem israelitischen Mann nach in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und die Frau, durch ihren Leib. Da hörte die Plage auf unter den Israeliten.”

Mit solchen Maßnahmen sollte die Reinheit des Glaubens und die Einheit des Volkes gewahrt werden.

5 Mose Dt:13:7-11 Wenn dein Bruder... dein Sohn... deine Tochter... deine Frau... dein Freund sagt: ...‘dienen wir anderen Göttern’... dann

sollst du ihn anzeigen. Du sollst ihn (als Erster) steinigen, und er soll sterben.

Das Gesetz Mose = Gottes

Moses 22:28 Wenn jemand eine Jungfrau trifft, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und schläft bei ihr und wird dabei betroffen, 29 so soll der, der bei ihr geschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Silberstücke geben und soll sie zur Frau haben, weil er ihr Gewalt angetan hat; er darf sie nicht entlassen sein Leben lang."

So schafft man perfekte Feindbilder mit einem Fantasiegott

Psalm 145:20 Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mit diesem Psalm bringt König David seinen Hass gegen die Gottlosen zum Ausdruck.

Psalm 139 ¹⁹ Ach Gott, daß du tötetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten! ²⁰ Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache. ²¹ Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und es verdrießt mich an ihnen, daß sie sich wider dich setzen. ²² Ich hasse sie im rechten Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden.

Der liebe und gerechte Gott genießt es, Rache zu üben

Psalm 50:10 „Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut“

Ausgeschlossen werden aus der Gemeinschaft der Rechtgläubigen: Behinderte, Kastrierte, unehelich Geborene, rassistisch Minderwertige.

5 Mose 23:2-3: “Kein **Entmannter oder Verschnittener** soll in die Gemeinde des Herrn kommen. **Es soll auch kein Mischling in die Gemeinde des Herrn kommen; auch seine Nachkommenschaft bis ins zehnte Glied soll nicht in die Gemeinde des Herrn kommen.**”

Es soll auch **kein Hurenkind** in die Gemeinde des HERRN kommen, auch nach dem zehnten Glied, sondern soll allewege nicht in die Gemeinde des HERRN kommen.”

Krieg in der Bibel

Wie sollten wir wissen, wie man richtig Krieg führt, wenn uns dies nicht der liebe Gott in der Bibel klar gesagt hätte?

Er liebt den totalen Krieg und nicht nur die Vernichtung von männlichen Gegnern, sondern von Frauen, Kindern und Vieh.

„Dtn 20:10 Wenn du vor eine Stadt ziehst, um sie anzugreifen, dann sollst du ihr zunächst eine friedliche Einigung vorschlagen. Nimmt sie die friedliche Einigung an und öffnet dir die Tore, dann soll die gesamte Bevölkerung, die du dort vorfindest, zum

Fronddienst verpflichtet und dir untertan sein. Lehnt sie eine friedliche Einigung mit dir ab und will sich mit dir im Kampf messen, dann darfst du sie belagern. Wenn der Herr, dein Gott, sie in deine Gewalt gibt, sollst du alle männlichen Personen mit scharfem Schwert erschlagen. Die Frauen aber, die Kinder und Greise, das Vieh und alles, was sich sonst in der Stadt befindet, alles, was sich darin plündern lässt, darfst du dir als Beute nehmen. Was du bei deinen Feinden geplündert hast, darfst du verzehren; denn der Herr, dein Gott, hat es dir geschenkt. So sollst du mit allen Städten verfahren, die sehr weit von dir entfernt liegen und nicht zu den Städten dieser Völker hier gehören. Aus den Städten dieser Völker jedoch, die der Herr, dein Gott, dir als Erbesitz gibt, darfst du nichts, was Atem hat, am Leben lassen. Vielmehr sollst du die Hetiter und Amoriter, Kanaaniter und Perisiter, Hiwiter und Jebusiter der Vernichtung weihen, so wie es der Herr, dein Gott, dir zur Pflicht gemacht hat, damit sie euch nicht lehren, alle Gräueltaten nachzuahmen, die sie begingen, wenn sie ihren Göttern dienten, und ihr nicht gegen den Herrn, euren Gott, sündigt.“

Was mit den „Frevlern“ zu tun ist, haben die Helden des Alten Testaments, Moses, Elias, Gideon, Samuel, Joschua ... vorgemacht: Die Ketzer abschlachten und gnadenlos ausrotten...damit ihr eifersüchtiger Gott, der das natürlich nicht selber kann – weil er nicht da ist – zufrieden ist.

Jeremia 48:10 Verflucht sei, der des HERRN Werk lässig tut; **verflucht sei, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße!**

Hosea 13:16 oder 14:1 Samaria wird wüst werden; denn es ist seinem Gott ungehorsam. Sie sollen durchs Schwert fallen **und ihre kleinen Kinder zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlitzt werden.**

5 Mose Dt. 20:16 „Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, **sollst du nichts leben lassen, was Odem hat,...**“

Jesaja 13:16 „Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden. ¹⁷ Denn siehe, ich will die Meder gegen sie erwecken, die nicht Silber suchen oder nach Gold fragen, ¹⁸ sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen und die Kinder nicht schonen.“

Psaln 137:9 **Heil dem, der deine Kinder packt und am Felsen zerschmettert!**

2 Samuel 12:31 Aber das Volk drinnen führte er heraus und **legte sie unter eiserne Sägen und Zacken und eiserne Keile und verbrannte sie in Ziegelöfen.** So tat er allen Städten der Kinder Ammon. Da kehrte David und alles Volk wieder gen Jerusalem. Luther 1535

Hesekiel 9:5 Zu jenen aber sprach er, daß ich's hörte: Gehet diesem nach durch die Stadt und **schlaget drein; eure Augen sollen**

nicht schonen noch übersehen. ⁶ Erwürget Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles tot; aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. Fanget aber an an meinem Heiligtum! Und sie fingen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren.

Jesaja 34:2 Denn der Herr ist zornig über alle Heiden und grimmig über all ihr Heer. Er wird sie verbannen und zum Schlachten überantworten. ³Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, dass der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird und die Berge von ihrem Blut fließen.

2 Mose Ex 34:12 Hüte dich, einen Bund zu schließen mit den Bewohnern des Landes, in das du kommst, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; sondern ihre Altäre sollst du umstürzen und ihre Steinmale zerbrechen und ihre heiligen Pfähle umhauen; denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der Herr heißt ein Eiferer; ein eifernder Gott ist er.

Josua 6:21 ... „und verbannten alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts: Mann und Weib, jung und alt, Ochsen, Schafe und Esel.“

Josua 11:11 “Und sie schlugen alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwertes, vollstreckten an ihnen den Bann und ließen niemand übrigbleiben, der Odem hatte; und Hazor verbrannte er mit Feuer.”

1. Könige 11:15-16 “Als David in Edom war

und Joab, der Heeroberste, hinaufgezogen war, um die Gefallenen zu begraben und alles Männliche in Edom erschlagen hatte – denn Joab blieb sechs Monate dort mit ganz Israel, bis er alles Männliche in Edom ausgerottet hatte.

Psalm 9:17 „Ach dass die Gottlosen müssten zur Hölle gekehrt werden, alle Heiden, die Gottes vergessen!“

Sie sollen das Fleisch ihrer Kinder fressen...

Jeremia 19:9 Ich will sie lassen ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen, und einer soll des andern Fleisch fressen in der Not und Angst, damit sie ihre Feinde und die, so nach ihrem Leben stehen, bedrängen werden.

Ezechiel 5:10 dass in dir die Väter ihre Kinder und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und will solch Recht über dich gehen lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle Winde zerstreut werden.

Elia und die Baalspriester

Die Geschichte von Elia und den Baalspriestern findet sich im Alten Testament der Bibel, genauer im 1. Buch der Könige, Kapitel 18.

Elia war ein Prophet in Israel zur Zeit von König Ahab und Königin Isebel. Diese Herrscher hatten den Baalskult in Israel eingeführt und förderten den Götzendienst. Elia, ein Anhänger des Gottes Israels

(Jahwe), stellte sich dieser Praxis entgegen.

In einer dramatischen Auseinandersetzung fordert Elia die Baalspriester zu einem Wettstreit auf dem Berg Karmel heraus. Beide Seiten sollten ein Opfer vorbereiten und beten, dass ihr jeweiliger Gott Feuer vom Himmel schickt, um das Opfer zu verzehren. Die Baalspriester riefen den ganzen Tag, tanzten und schnitten sich selbst, aber Baal antwortete nicht.

Elia hingegen reparierte den Altar des Herrn, legte sein Opfer darauf und ließ es mit Wasser übergießen, um die Schwierigkeit zu erhöhen. Dann betete er zu Gott, und sofort kam Feuer vom Himmel, das das Opfer, das Holz, die Steine und sogar das Wasser im Graben verzehrte.

Dieses Wunder überzeugte die Zuschauer davon, dass Jahwe der wahre Gott ist. Daraufhin ließ Elia die Baalspriester hinab zum Bach Kischon führen und tötete sie dort.

Chronik 23:17 Da ging das ganze Volk in das Haus Baals und brach es ab, **und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie und töteten Mattan, den Priester Baals, vor den Altären.**

Man fragt sich, warum das Stierwunder heute nicht vor dem Brandenburger Tor wiederholt werden könnte?

Die Landnahme der Juden

wird an mehreren Stellen der hebräischen

Bibel göttlich gerechtfertigt.

Daraus können wir schließen: Religionen sind unfähig irdische Probleme zu lösen, mehr noch: Sie machen irdische Probleme unlösbar für alle Ewigkeit. Wenn man Gott auf seiner Seite hat, muss man keine Kompromisse machen. Das Problem ist: Auch die Palästinenser glauben, dass Allah ihnen ganz Palästina versprochen hat. Da gibt es nur eine Hoffnung: Aufklärung und Säkularismus! Wer hat die Bibel geschrieben: die Juden und wer hat Allah erfunden: die Muslime?

Charta der Hamas

https://hpd.de/artikel/antisemitismus-charta-hamas-21649?fbclid=IwAR080gn_P6Qq_IzRrkW5fD2SzpL0ZvimvEa0LGYG8wx-kSyBWT97DzvlRI

An welcher Stelle verspricht Gott den Juden Land?

Die Verheißung des Landes an die Juden durch Gott findet sich hauptsächlich im Alten Testament der hebräischen Bibel, insbesondere im Buch Genesis.

In Genesis 12:7 heißt es: „Dem Abraham erschien der HERR und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben.“ Dies wird oft als Beginn der Verheißung des Landes an das jüdische Volk betrachtet. Später in der Bibel werden weitere Verheißungen und Bezugnahmen auf das verheißene Land gemacht.

Genesis 15:18-21: Hier wird der Bund zwischen Gott und Abraham geschlossen, in

dem das Land Kanaan als Erbe für Abrahams Nachkommen erwähnt wird.

Josua 1:3 "Jedes Land, darauf eure Fußsohle treten wird, habe ich euch gegeben, wie ich Mose verheißen habe."

Genesis 13:14-17: "Und der HERR sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erhebe deine Augen und sieh von dem Ort aus, wo du bist, nach Norden und Süden, nach Osten und Westen; denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinem Samen geben ewiglich."

Genesis 17:8 "Und ich will dir und deinem Samen nach dir das Land geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz, und will ihr Gott sein."

Mose 3:17 Hier spricht Gott zu Mose und sagt: "Ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette von der Ägypter Hand und sie aus jenem Lande führe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt."

Mose 34:4: "Und der HERR sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinen Samen will ich's geben. Ich lasse dich's mit eigenen Augen sehen, aber du sollst nicht hinübergehen."

Josua 1:3: "Jedes Land, darauf eure Fußsohle treten wird, habe ich euch gegeben, wie ich Mose verheißen habe."

Psalm 105:11: "Er sprach: Dir will ich das

Land Kanaan geben, als euer Erbteil.”

Jesaja 60:21: “Dein Volk, sie sind allesamt Gerechte; ewig werden sie das Land besitzen.”

Psaln 105:⁴³ Also führte er sein Volk in Freuden und seine Auserwählten in Wonne ⁴⁴ und gab ihnen die Länder der Heiden, dass sie die Güter der Völker einnahmen, ⁴⁵ auf dass sie halten sollten seine Rechte und seine Gesetze bewahren. Halleluja!

2. Mose 23:23-24 “Denn mein Engel wird vor dir hergehen und dich bringen zu den Amoriten, Hethitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern, und ich werde sie vertilgen. Du sollst ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen noch tun, wie sie tun, sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Gedenksteine zerbrechen.”

Diese Stellen im Alten Testament betonen die Verheißung des Landes an die Juden durch Gott und spielen eine bedeutende Rolle in der jüdischen Geschichte und Theologie.

Gideon und die Zerstörung des Asherabildes

In der Bibel gibt es auch Weisheiten. Vielleicht kennt ihr die Geschichte von Gideon.

Die Geschichte von Gideon und die Zerstörung des Aschera-Bildes findet sich im Buch der

Richter im Alten Testament (Richter 6). Gideon wurde von Gott berufen, Israel von den Midianitern zu befreien. Bevor er dies tat, sollte er gemäß schönster biblischer Tradition die Götzenverehrung in seinem eigenen Haus beseitigen. Gott befahl Gideon, den Altar des Baal zu zerstören und das Aschera-Bild daneben zu fällen, das von seinem Vater aufgestellt worden war. Gideon tat dies nachts aus Angst vor seiner Familie und den Männern der Stadt. Am Morgen entdeckten die Stadtbewohner, dass der Altar zerstört und das Aschera-Bild gefällt war. Sie fanden heraus, dass Gideon dafür verantwortlich war und wollten ihn töten. Aber Joasch, Gideons Vater, verteidigte ihn und sagte, **dass Baal selbst für sich kämpfen solle, wenn er wirklich ein Gott sei.**

Daraufhin nannten sie Gideon "Jerubbaal", was bedeutet: "Baal möge gegen ihn kämpfen." Das entspricht etwa der Ansicht der Römer nach Tacitus: **Um Beleidigungen mögen sich die Götter selber kümmern.** „Deorum injuriae diis curae“

Diese Handlung markierte den Beginn von Gideons Aufstieg als Führer und Richter Israels, der schließlich die Midianiter besiegte.